

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
A. Einleitung	11
B. Die normative Kraft der Tradition: Das Heimatprinzip als Grund- konstituante Augsburger Armenpolitik und seine administrative und politische Umsetzung in der Stadtgemeinde	21
I. Abgrenzung des Heimatrechtsbegriffes vom Prinzip des Unterstützungswohnsitzes	21
II. Fremden- und Antibettelpolitik in Augsburg vom Spätmittel- alter bis zum 18. Jahrhundert	26
III. Augsburger Bürgerrechtspolitik vom 18. Jahrhundert bis zur gesetzlichen Fundierung des Heimatrechtes	33
IV. Augsburger Heimatrechtspolitik im Kontext der Gesetzgebung von 1825 und 1834	38
V. Liberalisierung und sog. Sozialgesetzgebung Bayerns 1868/69	52
VI. Die Auswirkungen der sog. Sozialgesetzgebung Bayerns	57
VII. Die Gesetzesnovellierung von 1896	73
VIII. Ablösung des Heimatrechtes durch das Unterstützungswohnsitzgesetz (UWG)	82
C. Administrativer Rahmen und Organisation des Augsburger Armenwesens von 1781 bis 1914	86
I. Die »Neue Armenanstalt« 1781-1808	87
II. Das Armenwesen in der Ära Montgelas 1808-1816	94
III. Städtische Armenpflege 1816-1914	100
1. Der Armenpflegschaftsrat	101
2. Unterabteilungen des Armenpflegschaftsrates	105
a) Rationalisierungs- und Bürokratisierungs- tendenzen	105
b) Das Lehrgeld-Comité (1819-1905) bzw. der Ausschuß für Lehrgeldunterstützungen (1906-1908)	108
c) Das Comité für Mietzinsbeiträge	112
d) Die Armenkrankenpflege	115

3. Offene Armenpflege und Funktion der Distriktpflegräte . . .	124
4. Zentralisierungsbestrebungen infolge der Gesetzesnovelle von 1896	135
5. Das Armenamt von 1906	138
6. Organisatorische Integration der Privatwohltätigkeit: Das Unterstützungsamt/Stiftungsamt	142
7. Bürgerliche Frauenbewegung und soziale Arbeit	147
D. Quantitative und qualitative Aspekte der verwalteten Armut: Entwicklungstendenzen im Spiegel der Augsburger Armenpolitik . . .	157
I. Quantifizierung der verwalteten Armut	157
1. Armut und Unterstützungsbedürftigkeit von der Gründung der »Neuen Armenanstalt« 1781 bis zur Einführung der gemeindlichen Armenpflege 1816	160
2. Die Instruktion von 1820 und die Entwicklung der verwalteten Armut bis 1848	171
3. Die Reorganisation der städtischen Armenpflege 1848 und die Entwicklung der Unterstützungen bis 1867	183
4. Der Leistungsumfang der städtischen Armenpflege von 1869-1914	192
5. Die Auswirkungen der staatlichen Sozialversicherung auf die Augsburger Armenpflege	207
II. Qualitative Zusammensetzung der städtischen Armenklientel . .	223
1. »Die Armut ist weiblich«: Geschlechtsspezifische Verteilung der Unterstützungsbedürftigkeit	223
2. Familienstand und Alter der Unterstützten	229
3. Topographie der Unterstützungsbedürftigkeit	244
4. Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit	253
5. »Pauvres Honteux«	268
E. Armenpflege als Institution: die städtische Beschäftigungs-, Verpflegungs- und Suppenanstalt	282
I. Versorgung mit Naturalien: Die Suppenanstalt und die Holzausteilung der städtischen Armenpflege	285
II. Die Naturalversorgung der bedürftigen Bevölkerungsgruppen als Schnittstelle von Armen- und Arbeiterpolitik	300
III. Die Verpflegungsanstalt der städtischen Armenpflege 1819-1914	309
1. Der Stellenwert der Verpflegungsanstalt im Gesamtgefüge der Augsburger Versorgungseinrichtungen	310

2. Vom Armenhaus zur Pfründeanstalt: Der Prozeß der Ausdifferenzierung	323
IV. »Arbeit statt Almosen«: Die freiwillige Beschäftigungs- anstalt der städtischen Armenpflege 1819-1900	331
F. Resümee	348
Abkürzungsverzeichnis	356
Quellen- und Literatur	358
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	377
Register	380